

# Der Remsthal-Bote.

Amis- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 3 fr.

**N<sup>o</sup> 111.** Fünfunddreißigster Jahrgang. **Dienstag den 29. September 1874.**

Amtliche Bekanntmachungen.

## Akkord über Steinschlagen.

Das Kleinschlagen von ca. 100 Rbm. auf der Station Fellbach lagernden Kalksteinen wird am

**Donnerstag, den 1. Oktbr. d. J.**

**Mittags 1 Uhr**

im Wartsaal dritter Classe der Station Waiblingen im öffentlichen Auf-

reich verakkordirt, wozu man Liebhaber hiemit einladet.

Schorndorf, den 26. September 1874.

K. Betriebsbauamt.  
**Schöll.**



Waiblingen.

## Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Rathschreiber Fritz Wittwe hier, kommt das vorhandene Haus in der Rommelshäuser Vorstadt mit Hofraum und Garten, am

**Donnerstag, den 1. Oktbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber werden zu dieser Aufstreichsverhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß der Masseverwalter Gemeinderath Stäbe: zu näherer Auskunftsertheilung bereit ist. Den 22. Sept. 1874.

Waisengericht.  
Vorstand **Exel.**

Waiblingen.

## Fahrniß-Auktion.

Am Donnerstag den 1. Oktbr. dieses Jahrs

**Vormittags von 8 Uhr an**

wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Weingärtners Jakob Haidt dahier die vorhandene Fahrniß durch Auktion gegen baare Bezahlung verkauft, wobei vorkommt: Manns- und Frauenkleider, Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, ein

Wagen, etwas Dinkel, Gerste und Kartoffeln und allerlei Hausrath.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 26. September 1874.

K. Gerichtsnotariat.  
C. F. Kerler.

Privat-Anzeigen.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Remsthalboten. Alle Postämter, Eisenbahnstationen und Landpostboten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich: in Waiblingen 33 fr. (einschließlich Trägerlohn), auswärts bei Postbezug 38 fr. Anzeigen finden die weiteste Verbreitung und wird die 3spaltige Zeile zu 3 fr. berechnet.

Waiblingen, 29. Sept.

Die Redaktion des „Remsthalboten.“

K o r b.

## Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen konnten, erlauben wir uns auf diesem Wege am Donnerstag und Freitag den 1. und 2. Oktober zu unserer Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur Krone höflichst einzuladen.

Carl Gruber, z. Krone.  
Abelheid Giebel.

Revier Weiffach.

## Holz-Verkauf.



Am Samstag den 3. Oktober aus dem Stiftswald, Abth. 1/3 und Hörnle Abth. 1 bis 76 Eichen mit 64 Fm., 30 Nadel-

holzstangen 6/10 M. lang, bis 12 Cm. stark, 29 Nm. eichene Prügel, 32 Nm. dto. Reisprügel und Grözelreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Badnanger Weg im Hörnle.

Reichenberg, den 23. Septbr. 1874.

K. Forstamt.  
Bechtner.

Revier Rudersberg.

## Holz-Verkauf.



Freitag, den 9. Okt. um 9 Uhr in der Post in Rudersberg, aus dem Hörnle, Birkenberg und dem Distrikt Waldenstein: 12 Na-

delholzlangholzstämmen mit 8 Fm., 17 dto. Sägholz mit 15 Fm., 5 Nm. tannene Scheiter, 13 dto. Prügel, 394 meist tannen Anbruch.

2) Samstag den 10. Oktbr. um 9 Uhr in der Sonne in Oberschlechtbach, aus dem Distrikt Edelmannshof und der Steinenberger Hut: 3 Nm. eichen Anbruch, drei Nm. buchene Scheiter, 3 Nm. dto. Prügel, 25 Nm. Nadelholz-scheiter, 50 dto. Prügel, 186 meist Nadelholz-Anbruch.

K. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

Waiblingen.

Es hat sich ein junger kleiner grauer

**Spizerhund**

verlaufen. Der jetzige

Besitzer wolle ihn gegen Belohnung ab-

geben bei **Kauffmann, Güterbeförderer.**



**Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.**  
**Liebig's Kumys-Extract,**

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Kumys verdanke indem ich sonst appetitlos bin, bestelle hiermit (folgt Bestellung.) Zu bemerken, daß ich seit 10 Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthuend wirkt.  
**Franz Mohr.**

Da ich 20 Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).  
**C. Sütig.**

Ihr Kumys-Extract hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den 3 Flaschen schon erquickenden Schlaf u. Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung).  
**W. Diesbach,**  
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flascons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flascons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen.  
**J. F. Wendschuh,**  
Fabrikant.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderthätig und vorzüglich bewährt daß ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der leidenden Menschheit nur bitten kann alles anzumenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.  
**S. Lowinsky.**

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Risten nicht unter 4 Flacon durch das  
**General-Depot von Liebig's Kumys-Extract.**  
Berlin, Friedrichstraße 196.

**NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne daß dafür ein Honorar beansprucht wird.**

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

**Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.**

Der Zugang neuer Mitglieder zu dieser auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt, wobei aller und jeder Gewinn ausschließlich nur den Versicherten selbst wieder zu gut kommt, und wodurch sich deren Prämien auf's äußerste Maß reduciren, weist im Vergleich zu den Vorjahren eine fortgesetzte wesentliche Vermehrung nach.

Von Januar — August sind 2391 Anträge mit Mf. 11,184,000. eingegangen, während der Zugang im gleichen Zeitraum des Vorjahres sich auf 2169 Anträge mit Mf. 9,221,000. belief.

Der reine Versicherungsstand, d. h. nach Abrechnung der eingetretenen Löschungen durch Sterbefälle u. dergl. stellt sich hiedurch auf  
**25,842 Versicherungen mit Mf. 89,000,000.**

Die derzeit an die Versicherten vertheilt werdende Dividende beträgt 37% der Prämie. Die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von 1000 Mf. ermäßigt sich dadurch für den

	25.	30.	35.	40.	45.	50.	55jährigen
von Mark	22. 30.	24. 60.	27. 60.	32. —	39. 10.	48. 70.	61. 60.
auf	14. 5.	15. 50.	17. 39.	20. 16.	24. 64.	30. 69.	38. 81.

Die Sterblichkeit zeigt sich im laufenden Jahre bis jetzt mäßig; es läßt sich demgemäß voraussichtlich wiederum ein ganz günstiger Abschluß erwarten.  
Zu weiterem Beitritt laden ein

**Posthalter Hess** in Waiblingen.  
**L. Arnold** in Schorndorf.

Waiblingen.

**Bekanntmachung.**

Am nächsten Mittwoch den 30. Septbr. Mittags halb 3 Uhr wird das Herausheben der Rüben auf den Pachtfeldern Waiblingen, sowie das Riethengraben auch das Verladen der Rüben auf die Eisenbahnwagen im Abstreich verankordert. Zugleich wird auch das Herbeiführen der Rüben von den Bauern verankordert werden.

Man versammelt sich auf der Rübenstation Waiblingen.

**Zuckerfabrik Stuttgart.**

**K o r b.**

**Haus-Verkauf.**



Wegen Erwerbung eines andern Anwesens bin ich gesonnen, mein an der Straße von Schorndorf

nach Winnenden liegendes Haus zu verkaufen. Dasselbe besteht in zwei freundlichen, sommerigen Wohnungen, 2 Küchen und zwei Kammern, Scheuer, nebst geräumiger Stallung und 2 gewölbten Kellern, außerdem bedeutender Hofraum und Ge-

müsegarten. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

**G. Munk,** Landwirth.

**NB.** Es würde sich dieses Anwesen wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb besonders zu einer Wirthschaft eignen.  
D. D.

**Verloren!**

Von hier nach Hochberg über Neckarremis ging gestern eine Schreibmappe mit 12 fl. 45 kr. Papiergeld verloren. Der reblische Finder wolle dasselbe gegen Belohnung abgeben bei der  
Redaktion d. Bl.

**Elektromotorische Zahnhalbänder,** um Kindern das Zahnern zu erleichtern das Stück 36 kr. von Apoth. Schrader in Feuerbach (früher Munderlingen) vorrätzig bei

**C. F. Buch,** Waiblingen.  
**J. F. Blinzig,** Winterbach.

**Beinstein.**

Ein noch gutes

**Bernerwägele**

sammt Eig hat zu verkaufen.

**Daniel Fr. Merz.**

**Waiblingen.**

Einen eisernen

**Herd,**

neuester Konstruktion hat zu verkaufen.

**Schmid Haas.**

**Waiblingen.**

Einen



**Bierling**

circa 20 Zmi fassend hat zu verkaufen.

**Friedrich Merz**

**Waiblingen.**

Fritz Schweizer verkauft:  
1/2 M. 22 Ath. Acker mit 2 Apfelbäumen auf den Bäumen neben Schloffer Schäfer und Christian Böhringer.  
Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

**Waiblingen.**

Von heute an schenke ich 1874er

**neuen Wein**

aus.

**Otto Börith,** z. Post.

Ein gut erhaltenes Zeimriges

**F a ß**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Tages-Neuigkeiten.

(Eingefendet.) Verehr!. Redaktion!

In Ihrem Blatte No. 104 ist Steinlieferung des Nebenwegs der Staatsstraße von Grobheppach bis zur Schweizerbachbrücke ausgeschrieben.

Es wäre gewiß wünschenswerth, daß jetzt auch der Fußweg von da aus auf die Bahnstation Ebersbach seine Correction finden würde, auf welche man seit der Zusage, vom Monat März in Grobheppach vergebens wartete. Die Regen- und Schneemonate nahen bald heran, in welchen die Gangbarkeit dieses Fußwegs wieder fast eine unmögliche wird und das Bedürfnis hierzu sich immer mehr fühlbar machen wird.

Möge doch die gehegte Hoffnung sich verwirklichen und die allgemeine Bitte recht bald in Erfüllung gehen, damit die Herstellung dieses Fußwegs, an die der Landstraße als eine zeitgemäße anschließt.

**Stuttgart, 25. Sept.** Bei der anhaltend sommerlichen Witterung wird voraussichtlich der Besuch des Volksfestes ein ungemein starker werden, was übrigens bei den höchst bedeutenden Kosten, welche diesmal die Wirthschaft dort aufzuwenden haben, denselben wohl zu wünschen ist. Doch ist gestattet worden, daß die ganze Woche vom Sonntag den 27. September bis Samstag den 3. Oktober einschließlich auf dem Wiesen gewirthschaftet werden darf.

— Die Flucht des Theaterdirectors Schade mit Hinterlassung einer großen Schuldenmasse macht fortwährend viel von sich reden. Es stellt sich mehr und mehr heraus, daß dieselbe eine längst geplante war. Nach allen Seiten hin suchte er während der ganzen letzten Saison Geld aufzunehmen; legte die Einnahmen der Vorstellungen bei Seite, ohne mehr als das allernöthigste zu zahlen, wie denn zuletzt sogar die Gagen der Mitglieder des Berger Sommertheater im Rückstand waren. — Der Circus in der Neckarstraße, den Corty bauen ließ und der zuletzt dem Thalia-theater diente, wird soeben abgebrochen und wird in einigen Tagen verschwunden sein. Man hatte geglaubt, er werde von einem andern Circusinhaber bezogen und übernommen werden, was sich aber nun als irrig herausgestellt hat.

**Cannstatt, 25. Sept.** Noch selten sind die Vorbereitungen zum landwirthschaftlichen Feste in größerem Maßstabe getroffen worden, wie in diesem Jahre. Der Festplatz gleicht in seinem untern Theile schon jetzt einer wahren Bretterstadt mit Wirthschafts-, Schau- und Verkaufsbuden und es herrscht dort eine Thätigkeit, wie man seit lange nicht mehr wahrgenommen hat. Viel trägt hierzu natürlich die gegenwärtige, herrliche Witterung, die schon seit längerer Zeit anhält, so wie die Fruchtbarkeit des Jahres bei und wenn die Witterung so fort fährt und das Fest begünstigt, so ist vorauszu sehen, daß die Theilnahme am Fest diesmal eine ungemein große sein wird. An Sehenswürdigkeiten aller Art, besonders an solchen, welche für Landwirthe ein besonderes Interesse haben, wird es nicht mangeln und es dürften die Festbesucher dasselbe mit Befriedigung verlassen.

**Heilbronn, 26. Sept.** Heute Vormittag halb 11 Uhr ertönten die Feuer signale. Schwarzer Qualm im Westen der Stadt ließ erkennen, daß es diesmal einen harten Kampf gegen das gefährliche Element gelte. In einem wohl 100 Fuß langen Gebäude der Münzing'schen Stearinlichterfabrik kam der Brand zum Ausbruch, verbreitete sich rasch nach allen Seiten, so daß schon innerhalb weniger Minuten eine mächtige Lohe zum Himmel stieg, die eine so intensive Hitze entwickelte, daß dem ganzen großartigen Etablissement, namentlich aber der zunächst gelegenen, vor wenig Jahren neu erbauten Weinstein säurefabrik Verderben drohte. Die fast vollständige Windstille

unterstützte die Anstrengungen der Feuerwehr. Sobald nur die Schläuche gerichtet und genügend Wasser zur Hand war, bemerkte man die Wirkung der von allen Seiten hereinbrechenden Wasserstrahlen. Zwar setzte das Feuer diesen Bemühungen wiederholt heftigen Widerstand entgegen, doch scheint jetzt um halb 12 Uhr, beim Schluß unseres Blattes, die größte Gefahr besiegt. — (N. Zt.)

**Wangen i/A., 25. Sept.** Heute früh 3 Uhr ist in zwei Stadeln der Hospitalstraße Feuer ausgebrochen, das sich gegen den Postplatz hin ausdehnte und 4 Wohngebäude und 3 Stadel verzehrte, wodurch 8 Familien beschädigt wurden. Um 5 Uhr war die Gefahr bewältigt. Die Entstehungursache ist unbekannt. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 31,000 fl., die Mobilien waren zu 51,000 fl. versichert.

**Ravensburg, 21. Sept.** Schwurgericht. Anklagesache gegen den 40 Jahre alten lebigen Tagelöhner Johann Georg Denzler von Reningen, O. A. Blaubeuren, wegen zweier Nothzuchtsversuche. Die Sitzung war eine geheime. Denzler wurde zu 10 Monaten Gefängniß und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt.

Den 22. Sept. Der siebente Fall betrifft die Anklagesache gegen den 51 Jahre alten verheiratheten Schneider Christoph Guter mann von Biberach, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Derselbe wurde nach vorausgegangener geheimer Verhandlung zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Den 23. Sept. Der letzte Fall betrifft die Anklagesache gegen den 40 Jahre alten Dienstknecht Anton Nikolaus Hügler von Wippetsweiler, Gde. Homburg, großherzogl. bad. Amts Ueberlingen, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Hügler wurde nach geheimer Verhandlung zu 1 Jahr Gefängniß und zum Verlust der Ehrenrechte auf zwei Jahre verurtheilt. Herr Rechtsanwalt Wallenstein von hier führte seine Vertheidigung. Hiemit schlossen die hiesigen Schwurgerichtsverhandlungen für das dritte Quartal.

**Ulm, 25. Sept.** Gestern Nachmittag 12 Uhr 2 Min. entgleisten, wie die Schnellp. berichtet, auf dem hiesigen Bahnhof in Folge der Ablösung eines Radreißs an dem Tender des Unterwegsgüterzugs 39 bei dessen Einfahrt, sowohl der Tender als 3 Güterwagen, wovon einer der Letzteren ganz umgeworfen wurde und quer über die beiden Hauptgleise zu liegen kam, so daß die Gleise und die Weichen sehr erhebliche, Tender und Wagen dagegen weniger erhebliche Beschädigungen erlitten haben und der Personenzug 7 etwa eine halbe Stunde warten mußte, bis die nicht entgleisten Wagen des Güterzugs 39 beseitigt und die Gleise nothdürftig wieder hergestellt waren. Eine Verlesung des Personals ist zum Glück nicht zu beklagen, auch kam eine weitere Betriebsstörung nicht vor, indem allem aufgeboten wurde, die Gleise wieder frei und fahrbar zu machen.

**München, 24. Sept.** Die Brillanten, welche in Folge eines vor zwei Jahren im Bahnhofe zu Rosenheim ausgeführten Diebstahls dem Staatsarar als herrenloses Gut zufielen, da der oder die Eigenthümer derselben nicht aufzutreiben waren, sind heute hier versteigert worden. Es hatten sich hierzu auch Juweliere aus Wien, Berlin, Hanau etc. eingefunden, die werthvolleren Gegenstände aber ersteigert Herr Juwelier Anton Schuhmann von hier. So eine Rosette zu 9<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Karat um 3000 fl. eine Partie Rosetten, 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Karat, zu 5362 fl., 167<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Karat Brillanten um 16,775 fl. u. s. w. Im Ganzen wurden 30,283 Gulden erlöst.

**Meiningen, 24. Sept.** In dem eine Stunde von hier entfernten Orte Obermaßfeld hat eine Feuerbrunst 10 bis 15 Häuser und 10 Scheunen verzehrt. Der Herzog und der Erbprinz eilten sofort zur Brandstelle. (Fr. Z.)

**Straßburg, 25. Sept.** Die „Straßb. Zeitung“ schreibt: „Eine Trauernacht, welche uns schwerfällt niederzuschreiben, durchläuft die Stadt. Premierlieutenant G ü n t h e r v. Bü n a u, vom 8. württembergischen Infanterieregiment, ist ertrunken. Derselbe soll heute Nacht in heiterer Laune mit noch anderen Offizieren von einem Abschiedsessen kommend, die Ill haben durchschwimmen wollen. Oberhalb der Wilhelmsbrücke, nächst der Stelle, wo der Kanal in die Ill fließt, sprang er ins Wasser, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Schon den ganzen Morgen ist eine Anzahl Pioniere in 6 Nachen vertheilt, beschäftigt, mittelst mit Haken versehener Schifferstangen die Leiche aufzusuchen, was jedoch bis jetzt (11 Uhr Vormittags) noch nicht gelungen ist. Der Verunglückte war ein maderer Soldat, ein ehrenhafter, biederer Charakter, geliebt und geachtet von allen, die ihn kannten. Ein Bruder desselben ist Lieutenant in demselben Regimente.“

Nach dem „Els. Journal“ waren es zwei Offiziere des 8ten Regiments, welche es unternahmen, bei der Wilhelmsbrücke über die Ill zu schwimmen. Sie legten ihre Kleider an der Ecke des kleinen Seminars auf den Staben nieder und warfen sich ins Wasser. v. Bü n a u war am jenseitigen Ufer angelangt und schickte sich an, den Rückweg anzutreten; aber halbwegs stieß er einen Schrei aus und verschwand unter dem Wasser. Sein Kamerad wollte ihn retten, aber seine Kräfte waren zu erschöpft und er wäre gleichfalls untergesunken, wenn er nicht noch im letzten Augenblicke eine Stange erfaßt hätte, die ein Schiffer ihm hielt.

**Wien, 25. Sept.** Die Nordpolfahrer sind heute Abend hier angekommen. Ein glänzender und großartiger Empfang fand seitens der Behörden und Korporationen, sowie seitens des enthusiastischen Publikums statt.

Das Programm des Empfanges war folgendes: Nachdem die Nordpolfahrer Nachmittags am Nordbahnhofe begrüßt sind, fahren sie in offenem Wagen durch die Jägerzeile, über die Mepersbrücke, durch die Wollzeile, den Stephansplatz und Graben nach der Freie zum „römischen Kaiser“, wo sie das Absteige-Quartier nehmen. Die Offiziere werden von Mitgliedern des Gemeinderaths, die Matrosen von städtischen Dienern in ihre Wohnungen geleitet. Am Bahnhof wird neben Vertretung des Marineministeriums auch über Auftrag des Kriegsministeriums eine Deputation der Wiener Garnison, bestehend aus zwanzig Stabs-offizieren, sich einfänden. Die außerordentliche Sitzung der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien zu Ehren der Mitglieder der österreichisch-ungarischen Polarexpedition findet Samstag den 26. September Abends im großen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaft statt.

— In Prag wurde vom Klub der Großgrundbesitzer beschlossen, im Landtage ein Ehrengeschenk für die Nordpolfahrer von 10,000 fl. zu beantragen.

— In einem Artikel, betitelt: „Billiges Brot“, weist die „N. fr. Pr.“ darauf hin, daß in Wien (aber auch anderwärts) trotz der guten Ernte, die einen Abschlag der Brodfrüchte von 30 Proz. herbeigeführt hat, keine Vergrößerung des Gebäudes eingetreten sei. Die Wahrnehmung, daß von Seiten der Bäcker wohl jede geringe Preissteigerung zur Verkleinerung des Gebäudes benützt, jedes Fallen der Preise aber vollkommen ignorirt werde, habe ich diesmal leider wieder auf's unwiderleglichste bestätigt. Die „N. fr. Pr.“ sagt hierüber: „Wir huldigen auch dem Grundsatz der freien Konkurrenz und sind keine Freunde der Laxe. Allein es ist uns auch vollkommen klar, daß im Interesse der Gesamtheit die Phalanx der Broterzeuger gebrochen werden muß, und sollte Wien zu dem Mittel greifen müssen das Paris so erfolgreich angewendet: zur Errichtung einer großartigen Bäckerei auf Kosten der Stadt. Wir rufen unseren Stadtvertretern zu: Schafft billiges Brot, und geht es nicht auf andere Weise, so ahmt das Beispiel der Stadt Paris nach! Schafft Konkurrenz, und ihr sollt Wunder sehen, wie das Brot in den Backstuben der zünftigen Bäcker wachsen wird! Wir können nicht oft genug da-

rauf hinweisen, wie nur durch eine tief einschneidende Beschränkung des Zwischenhandels bessere Zustände geschaffen werden können; leiter läßt man nur zu gerne den Dingen ihren Lauf, bis sie an einem Punkte angelangt sind, der ein erfolgreiches Eingreifen bis ins Außerordentliche erschwert. Wenn wir unseren kurzen Ausführungen noch beifügen, daß auch die Brauer trotz der niedrigen Gerstenpreise auf den alten Bierpreisen bestehen, so wird das Niemanden Wunder nehmen, der die Tradition unserer Bierkönige kennt. Auch gegen die Uebergriffe dieser kann nur die weitestgehende Konkurrenz schützen. In dieser Beziehung hat sich in der jüngsten Zeit ein erfreulicher Fortschritt gezeigt. Bier ist schließlich ein entbehrlicher Artikel, und ein energisch durchgesetzter Strike der Trinker würde dem Uebel abhelfen. Brot aber läßt sich nicht entbehren; Brot ist das erste und unerläßlichste Nahrungsmittel, der einzige Leckerbissen der Armen, und für Brot muß Rath geschafft werden um jeden Preis.“

**Madrid, 24. Sept.** General Moriones hat 4 karlistische Bataillone bei Pampeluna geschlagen. — Die Karlisten haben Andorra angegriffen, das sich weigerte, die Waffen- und die übergetretenen entwaffneten Mannschaften auszuliefern.

**Amerika.** Zu Fall River in Massachusetts ereignete sich am 18. Sept. eine furchtbare Katastrophe. Eine Baumwollfabrik gerieth in Brand, als 700 Menschen in derselben beschäftigt waren. Die Treppen brannten im Nu nieder, und da keine Auswege sich boten, sprangen viele von den 140 in jenen Stockwerken Arbeitenden hinunter. Dann fiel das Dach ein und 40 Personen verbrannten, während 80 erhebliche Verletzungen erhielten.

### V e r s c h i e d e n e s.

**(Nationale Heilung des Brechdurchfalls der Kinder.)** Diese Krankheit tödtete schon so manche junge, liebliche Kinderblüthe, welche einem guten Elternpaare den Lebensweg wonniglich gestaltete. Wir freuen uns daher, einige von einem tüchtigen Arzte (Dr. Bachsmuth) in der berliner klinischen Wochenschrift Nr. 20 von 1874, veröffentlichte Mittel gegen den in der Aufschrift genannten „Würgengel“ auch hier mittheilen zu können. Er sagt hierüber: „Frühzeitig angewandte lauwarme Bäder mit Abwaschungen von + 16° Temperatur, vorzüglich aber kalte Umschläge auf den Unterleib, Anwendung von Eis und gleich zu Anfang die Reihung einer einmaligen geringen Gabe Magnesia führen meist zur Genesung. Wo eine Erkältung absolut als Complication nachzuweisen ist, empfehlen sich die lauwarmen Umschläge.“

(In Oregon) machte jüngst ein entrüsteter Vater Jagd auf seine Tochter und deren Entführer. Er traf das junge Paar in Portland und machte einen Angriff auf den jungen Mann, der sich mannhaft vertheidigte, den Alten auf die Erde warf und ihn gehörig durchprügelte. Der Alte erklärte, daß er genug habe, erhob sich und sagte dem jungen Mann, daß er ein muthiger Bursche sei, dem er seine Tochter gerne gebe. Die Scene erregte großes Aufsehen und viele Befriedigung. Das junge Ehepaar fuhr mit dem Alten nach der Heimath zurück.

**(Der große und der kleine Bär.)** Der zoologische Garten in Berlin war leer geworden, als ein Wärter einen einsamen Herrn in der Nähe der Bärengruben spazieren gehen sah, der den Garten nicht verlassen zu wollen erklärte. Der Direktor kam hierauf und wandte die besten Bitten an, um den sonderbaren Schwärmer vor die Thüre zu setzen. „Aber was wollen Sie denn hier?“ fragte endlich Herr Bodinus, dessen Geduld nur noch an einem dünnen Faden hing. „Herr Director, unter uns, ich habe gelesen, der Komet sei zwischen dem großen und kleinen Bären zu sehen, und nun gehe ich seit Dunkelwerden vor der Bärengrube auf und ab und sehe keinen Kometen!“